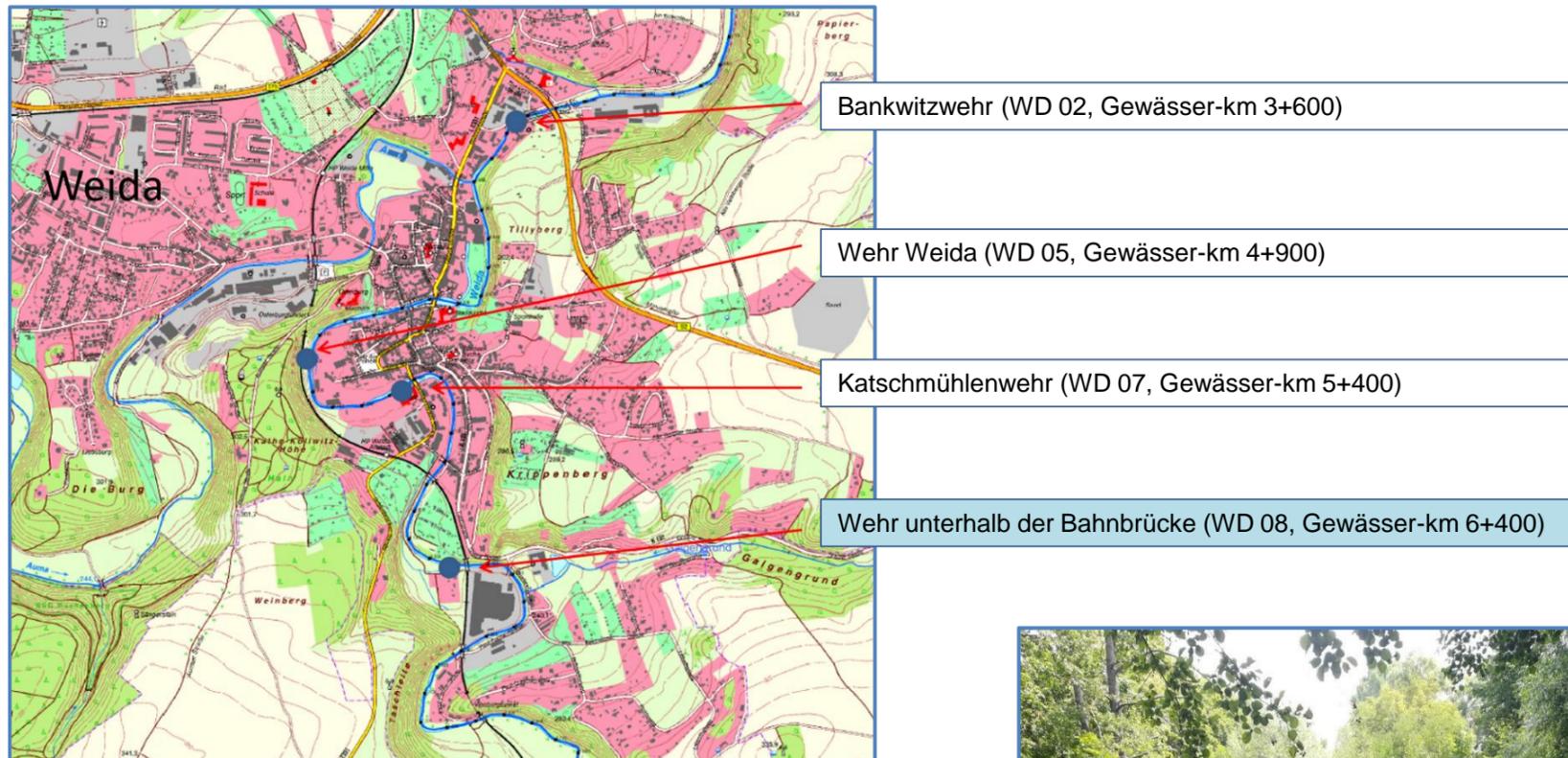


72018-013

Weida, Weida, Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr unterhalb unterhalb der Bahnbrücke

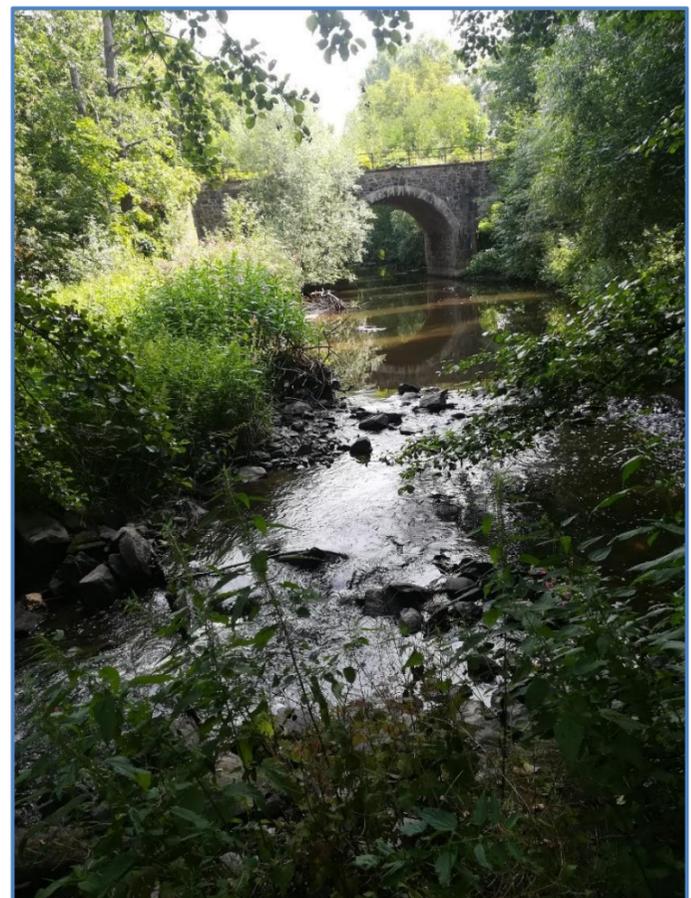
Die Weida entspringt im Thüringer Schiefergebirge. Ihr Wasser wird durch die Talsperren Zeulenroda und Weida angestaut. Weiter unterhalb durchfließt sie in mehreren Schleifen die gleichnamige Stadt Weida. Nach ca. 57 km mündet die Weida bei Wünschendorf in die Weiße Elster.

Bis zum Bau der Talsperren wurden im Stadtgebiet Weida zahlreiche Mühlen betrieben. Dafür wurde das Flussbett durch den Bau von Ufermauern und Ausleitung von Mühlgräben stark verändert. Die zugehörigen Wehre im Fluss Weida stellen unüberwindbare Hindernisse für die Wanderung von Fischen und Makrozoobenthos dar. Dadurch werden Lebensräume zerschnitten, was die natürliche Entwicklung der Artenvielfalt verhindert.



Wehranlagen im Eigentum des Freistaates Thüringen im Stadtgebiet Weida (Stand: 31.05.2018)

Gegenstand des Projektes ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr unterhalb der Bahnbrücke, Gewässer –km 6+400. Die Nutzung der Wasserkraft wurde an dieser Stelle schon vor langer Zeit aufgegeben. Der Mühlgraben ist vollständig verfüllt und nicht mehr erkennbar. Die Durchgängigkeit wird an dieser Stelle vor allem durch den Höhensprung der festen Wehrschwelle behindert. Diese ist in einem baulich äußerst schlechten Zustand und bereits teilweise durchgebrochen. Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit wird vorrangig der ersatzlose Rückbau des Wehres untersucht. Die Standsicherheit des oberhalb gelegenen Brückenbauwerks ist weiterhin zu gewährleisten. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit drei weiteren Projekten an Wehren im Stadtgebiet Weida.



Wehr unterhalb der Bahnbrücke